Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1930

77 (18.3.1930) Sonderbeilage. Das Haus der Gesundheit

Visual Library

Das Haus der Gesundheit

SONDERBEILAGE DES KARLSRUHER TAGBLATTES ZUR EINWEIHUNG AM 17. MÄRZ 1930

Werden und Wollen
des „Hauses der Gesundheit“

Von
Professor **F. Lust.**

Das Haus soll den Namen „Haus der Gesundheit“ führen, ein Name wenig geläufig, wie auch zunächst noch nicht allzu viel besagend. Dabei darf ich allerdings daran erinnern, daß bis zur Jahrhundertwende auch der Name „Gesundheitsfürsorge“ ein unbekanntes Wort war im Sprachschatz sozialpolitischer und sozialhygienischer Betätigung. Nur von einer Krankenversorgung“, gelegentlich auch „Krankenfürsorge“ war die Rede.

Eine eigentliche Gesundheitsfürsorge, im Interesse der Gesunderhaltung, Ertüchtigung und gesteigerten Leistungsfähigkeit des Einzelnen, wurde in systematischer Weise erst wenige Jahre vor dem Kriege und nach ihm durchgeführt. Zunächst in erster Linie zur Abwehr des Massensterbens junger Kinder — ging doch um die Jahrhundertwende noch durchschnittlich jedes 4. Kind vor Ablauf des ersten Lebensjahres wieder zu Grunde — fast gleichzeitig aber auch gegen eine Reihe von Volksseuchen und Volkskrankheiten, wie Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten, Krüppeltum, Trunksucht usw. Aber auch diese Betätigung war und ist auch heute noch vielfach nur ein Teil einer Fürsorge für den bereits Geschädigten oder doch unmittelbar Gefährdeten. Wenn wir daher auch folgerichtig auf dem Wege von der Fürsorge zur Vorsorge fortschreiten wollen, so kann es nur geschehen, wenn wir die Menschen dafür gewinnen, gesund sein und gesund bleiben zu wollen, und sich der Verantwortung immer mehr bewußt zu werden, die sie sich selbst, ihren Kindern und der Allgemeinheit gegenüber haben; eine Verantwortung, die durch die fast schon übergroße Möglichkeit, im Augenblick der Gefahr irgendwie geholfen zu bekommen, weiten Kreisen unseres Volkes zu einem guten Teil abhanden zu kommen scheint. Eine solche Forderung nach verantwortungsbewußter Lebensführung aber hat zur Voraussetzung, daß die Menschen wissen, worauf es ankommt. Dieses Wissen ihnen zu vermitteln, ist Sache derer, die es bereits besitzen: in erster Linie der Aerzte und der in der Gesundheitsfürsorge geschulten Kräfte. Wissenschaftliche Fortschritte auf dem Gebiet der Allgemeinen Hygiene aber werden erst dann ihren wahren Wert erhalten, wenn sie zu Volkssitten und Volksgebräuchen geworden sind.

Worauf es uns stets angekommen ist, war nur, jungen Mädchen und Frauen die elementarsten Alltagskenntnisse für ihren eigentlichen zukünftigen Beruf als Mutter mit auf den Weg zu geben, Kenntnisse, ohne die nicht auszukommen ist, wenn man Kinder großziehen will, deren Fehlen aber meist erst dann erkannt und bereut wird, wenn ein Unheil schon geschehen ist. Zu diesem Zweck bedienen wir uns mehrerer Mittel: Unserer Wanderausstellung „Mutter und Kind“, die im ganzen Lande gezeigt wird, des Vertriebs belehrender Druckschriften, der Vorträge von Aerzten und Fürsorgerinnen, und der praktischen Kurse für Frauen. Von allen diesen Methoden haben wir den Kursen stets den größten Wert beigemessen, weil sie allein anstelle einer allgemein orientierenden eine eindringlichere und haftendere Unterweisung ermöglichen. Im Kinderkrankenhaus, wo die Karlsruher Kurse unseres Verbandes in den letzten Jahren unter zunehmendem Andrang stets stattfanden, war ihre Durchführung jedoch durch die Unzulänglichkeit der dafür zur Verfügung stehenden Räume immer recht gehemmt, abgesehen davon, daß sie den Anstaltsbetrieb noch störten.

Dies alles brachte uns auf den Gedanken, ein eigenes kleines Heim für solche Lehrzwecke zu schaffen, in dem den Frauen nicht nur theoretische Kenntnisse, sondern, worauf es uns besonders ankam, auch die praktischen Fertigkeiten in der Kinderpflege und Kindererziehung übermittelt werden konnten. Der ursprüngliche Plan, der in vielen Punkten von der ersten deutschen „Mütterschule“ in Stuttgart beeinflußt war, sah zu diesem Zwecke Lehrräume vor für den theoretischen Unterricht und eine Krippe zur Aufnahme von Säuglingen tagsüber beschäftigter Frauen, sowie einen Kindergarten für die Aneignung praktischer Fertigkeiten. Noch während der Ausarbeitung des Planes brachte uns jedoch der damalige Medizinalreferent im Ministerium des Innern und jetzige Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, Dr. Roemer, auf den Gedanken, auch andere Gebiete, die für die hygienische Aufklärung von nicht geringerer Bedeutung sind, mit heranzuziehen und sich dafür die Mitwirkung aller in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossener badischer Gesundheitsfürsorgeverbände zu sichern. Dieser Gedanke wurde von uns um so lieber aufgegriffen, als erst damit das geplante Heim zu einer Zentrale für die gesamte Gesundheitsfürsorge, soweit sie sich durch hygienische Belehrung fördern läßt, gestaltet werden konnte.

In den Mittelpunkt des Hauses wurde nunmehr ein Hygiene-Museum gestellt, das Gelegenheit gibt, ein wertvolles, vielfach schon vorhandenes, aber wenig benutztes Anschauungsmaterial der Allgemeinheit dauernd zugänglich zu machen. Es kann und will nicht mehr als einen kurz orientierenden Ueberblick geben, aber das Interesse für eine eingehendere Weiterbildung wecken. Diesem Museum wurden dann die zum Teil schon im ersten Plan vorgesehenen Räume angegliedert: Lehrräume, eine Küche für Kochkurse zur Zubereitung von Kinder- und Krankennahrung und für alkoholfreie Früchteverwertung, ferner eine Säuglingskrippe, ein Kindergarten und schließlich Gastzimmer, um auch auswärtigen Teilnehmern von Kursen eine bequeme Möglichkeit zu geben, sie ohne viel Aufwand besuchen zu können. Die Ziele, die uns für die neue Einrichtung vorschweben, erschöpfen sich jedoch keineswegs mit der Belehrung von Laien. Wir hoffen vielmehr mit ihr gleichzeitig auch eine Stelle geschaffen zu haben, in der alle diejenigen sich auf sozialhygienischen Gebiet aus- und fortbilden können, die dazu von berufswegen verpflichtet sind: Aerzte, Fürsorgerinnen, Säuglings- und Kleinkinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Hebammen, die Lehrkräfte der Fortbildungs-, Haushaltungs- und Volksschulen usw. Auch allen öfentlichen und karitativen Organisationen, die sich mit diesem Gebiete beschäftigen, soll Gelegenheit gegeben werden, sowohl die Räume und das Lehrmaterial, wie auch, wo es gewünscht wird, die Lehrkräfte der Anstalt zu verwenden.

Die Durchführung des Gesamtplanes, wenn er auch auf das notwendigste beschnitten werden mußte, wäre trotzdem unter den heutigen Verhältnissen undurchführbar gewesen, wären uns nicht in entgegenkommender Weise Mittel dazu zur Verfügung gestellt worden. Etwa ⅓ der Bausumme hat der Bad. Landesverband für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge selbst aufbringen können, zum Teil durch Zuschüsse seitens des Reichsministeriums des Innern, durch Beiträge einiger Privatpersonen, und der Stadt Karlsruhe, den größeren Rest durch zwei größere Darlehen seitens des Bad. Finanzministeriums und der Landesversicherungsanstalt Baden. Ich glaube, es bedeutet keine allzu rosenrote Untermalung, wenn ich der Ueberzeugung Ausdruck gebe, daß die hier angelegten Mittel eine gute Verzinsung abwerfen werden. Hygienische Belehrung ist nicht nur an und für sich die relativ billigste Methode der Gesundheitsfürsorge, sie ist auch diejenige, die mancherlei dazu beitragen kann, die enorm angestiegenen Ausgaben der Wohlfahrtspflege zu mindern. In einer Zeit, in der wir darin die Grenzen des Tragbaren erreicht haben, in der bereits Maßnahmen für Einschränkungen ins Auge gefaßt werden die wie Abbröckelungen an einem Gebäude wirken müssen, das wir auf Gebieten der Gesundheitsfürsorge im Laufe der letzten Jahre erst errichtet haben, wird man es begrüßen müssen, wenn neue Wege gesucht und gefunden werden, die sparsam sind und dennoch für das Volkswohl eine wesentliche Förderung bedeuten. Ob uns dies, so wie es uns vorschwebt, gelungen ist, darauf wird erst die Zukunft eine exakte Antwort geben können. Möge sie dahin lauten, daß wir mit diesem ersten „Haus der Gesundheit“ einen neuen Weg beschritten haben, der der Volksgesundheit einen wahren Dienst geleistet hat.

Sozialversicherung und Gesundheitspflege.

Von
Karl Rausch, Präsident der Landesversicherungsanstalt Baden.

Sozialversicherung und Gesundheitspflege sind zwei Erscheinungen des öffentlichen Lebens, die auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden sind. Denn es ist eines ohne das andere undenkbar.

Um zu zeigen, welche Leistungen die deutsche Sozialversicherung zu tätigen und welches Interesse dieselbe an einer Verminderung der Lasten durch Aufklärung und Fernhalten von gesundheitsschädigenden Einwirkungen hat, möchte ich einige Ziffern nennen.

Es haben nach den Mitteilungen des Reichsversicherungsamts im Jahre 1928 verausgabt:

Die Unfallversicherung, welche 20 Millionen Versicherte erfaßt, hat 313 589 000 Reichsmark Entschädigung bezahlt; es kann angenommen werden, daß an jedem Arbeitstag zirka 3300 Unfälle passieren, wovon 25 tödlich sind, 400 haben dauernde Aufhebung oder Minderung der Erwerbsfähigkeit im Gefolge.

Die Träger der Invalidenversicherung, welche zirka 17½ Millionen Versicherte erfassen, haben an Renten bezahlt: 671 594 000 Reichsmark, für Heilverfahren: 73 783 000 Rm., für sonstige freiwillige Leistungen rund 2 Millionen Rm., zusammen 747 377 000 Rm. Die Landesversicherungsanstalt Baden wird im Jahre 1930 voraussichtlich auszugeben haben: für Renten verschiedenster Art rund 30 Millionen Rm., für Heilverfahren und sonstige freiwillige Leistungen zirka 4½ Mill. Rm. Erfahrungsgemäß müssen sieben aktive Arbeiter jeweils eine volle Invalidenrente aufbringen.

Die Angestellten-Versicherung, welche rund 3 Millionen Versicherte erfaßt, verausgabt an Entschädigungen rund 130 Millionen Rm.

Die Reichsknappschafts-Versicherung der Bergleute, welche 780 000 Versicherte erfaßt, verausgabt 213 Mill. Rm. an Leistungen, wobei drei aktive Bergleute jeweils eine volle Invalidenrente aufzubringen haben.

Die Krankenversicherung erfaßt zirka 20 Millionen Versicherte und hat ausgegeben: rund 1700 Mill. Rm. Erfahrungsgemäß ist jeder zweite Arbeiter im Jahr einmal krank und auf vier Wochen erwerbsunfähig.

In welchem Ausmaß hygienische Volksbelehrung und praktische Gesundheitspflege diese Leistungen der Versicherungsträger günstig zu beeinflussen in der Lage sind, läßt sich zahlenmäßig natürlich nicht darstellen. Sicher ist aber immerhin, daß die Lasten der deutschen Versicherungsträger noch erheblich größer wären, wenn nicht eine systematische Aufklärung der Bevölkerung stattfinden würde. Es sei hierbei nur an die Arbeit der sozialhygienischen und der Verbände der freien Wohlfahrtspflege erinnert.

Hierzu kommt ein durch die Gesetzgebung in der Sozialversicherung neu aufgestellter Satz: Gesundheitspflege in der Folge konzentriert zu betreiben und Ueberschneidungen von Leistungen zu vermeiden. Ich meine damit die Richtlinien über Gesundheitsfürsorge in der versicherten Bevölkerung vom 27. Februar 1929. Die Verhandlungen der deutschen Spitzenverbände stehen hierwegen vor dem Abschluß, und wir können annehmen, daß auch in Baden diese gemeinsame Arbeit im Herbst dieses Jahres praktisch werden wird.

Mit dem Wirksamwerden dieser Reichsrichtlinien für die Gesundheitsfürsorge wird der bisherige Dualismus zwischen den verschiedenen Trägern der Sozialversicherung hoffentlich verschwinden und in die Betreuung der Kranken die so notwendig erforderliche Einheitlichkeit kommen.

Analog den Vorgängen auf dem Spezialgebiet der Bekämpfung der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten muß jedoch auch dem Zuge der Zeit folgend gefordert werden: rationalisiert zu arbeiten und eine Gesundheitswirtschaft allgemein zu organisieren, bei welcher die Vergeudung wertvoller Kräfte unterbunden wird.

Ziel muß deshalb sein:

Zusammenschluß der Versicherungsträger untereinander und Gemeinschaft mit den Trägern der öffentlichen und der freien Wohlfahrtspflege mit dem Wunsche stärkster Konzentration aller sozial wirkenden Kräfte und ökonomische Verwendung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und Mittel!

Kein Neben- oder Vorbei- oder gar Gegeneinander der sozialen, fürsorgerischen und hygienischen Faktoren, sondern innige Zusammenarbeit aller Berufenen.

An der Mitarbeit der Träger der Sozialversicherung soll es hierbei gewiß nicht fehlen, denn sie sind ja in erster Linie Nutznießer allen Fortschrittes auf dem beregten Gebiete.

So wollen wir denn tüchtig zusammenarbeiten und dem „Hause der Gesundheit“ damit seine Signatur geben!

Linoleum- und Gummi-Fußböden
Steinholz- u. Gipsestrich-Fußböden
liefert und verlegt
Aretz & Co.
Reparaturen werden billigst u promptest besorgt

EMIL SCHMIDT & KONS.
SANITÄRE ANLAGEN
Ingenieure KARLSRUHE I. B. Gegr. 1869
Erstklassige Hotel- und Villen-Installationen
Wasch-Toiletten, Bäder in jeder Ausstattung
Zentrale Kalt- u. Warmwasser-Versorgungen
Ausstellung: Kaiserstraße 209
Büro: Hebelstraße 3 – Tel. 6440-6441
NARAG-Heizungen

Behncke & Zschache
Malermeister
Klauprechtstr. 9 — Karlsruhe — Tel. 1815 u. 3252
Ausführung von Innen Dekorationen Schleiflackierungen und Anstrichen

Julius Graf & Cie.
Baumaterialien-Großhandlung
G. m. b. H. Karlsruhe i. B. Tel. 6926/27
Spezialgeschäft für Ausführung von Platten-Arbeiten
Boden- u. Wandplatten aller Art, Musterplatten, Zeichnungen, Kostenanschläge auf Wunsch. Wir bitten um Besicht. uns. Musterausstellung

WILHELM RECK
projektiert und führt aus:
Wassergewinnungs- und Wasserversorgungs-Anlagen
Rohrfilterbrunnen
Schachtbrunnen
Tiefbohrungen Pumpenanlagen
Karlsruhe i. B. Fernsprecher 2271

Joh. Berner
Mech. Schreinerei und Glaserei
SPEZIALITÄT:
Holzabzugskanäle
Nelkenstraße 5a Telephon 6932

Christoph Häfele
Zimmermeister
Karlstraße 110-112
Telephon Nr. 2799
Ausführung sämtlicher Zimmer-Arbeiten
Spezialität in Hoch- und Treppenbau
Verkauf von Bauholz, Schnittwaren, Rahmen, Latten etc. etc.

Kunst- und Bauschlosserei
ALB. FISCHER Wwe.
Tel. 1748 KARLSRUHE Kaiser-Allee 95
Eisenkonstruktionen
Geländer
Anschlagarbeiten

Arthur Henninger
Baublechnerei und Installationsgeschäft
Karlsruhe i. B.
Rheinstraße 36 a ✱ Telefon 3626

Audi

ACHTZYLINDER 100 PS „TYP ZWICKAU"

Achtzylinder-Reihenmotor mit 9mal gelagerter Kurbelwelle Schnellganggetriebe · Praktisch schaltungsfreies Fahren Getriebe mit automatischer Sicherung gegen unbeabsichtigtes Rückwärtsrollen · Hydraulische Vierradbremse · Eindruckschmierung · Erstaunlich niedriger Brennstoffverbrauch, etwa 20 bis 21 Liter für 100 Fahrtkilometer.

PULLMANN-LIMOUSINE ab **11875.– RM**

ab Werk, sechsfach ballonbereift

AUDIWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, ZWICKAU (SACHSEN)

Generalvertretung für die Bezirke Karlsruhe, Baden-Baden:

Haas & Friedrich, Automobile, Karlsruhe i. Baden, Kreuzstraße 30. Fernsprecher 5724

für Bezirk Offenburg: **H. Friedrich,** Automobile, **Lahr.**

Räumungs-Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung

Auf Fahrräder, -Teile u. -Gummi Lampen 10—15 % Rabatt!

DÜRKOPP

C. Steinbach Erbprinzenstr. 36

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 19. März 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 3 Dipl.-Schreibtische, 2 Aktenschränke, zwei Schreibtischstühle, ein Schreibmaschinentisch, 1 Tisch, 2 Schränke, Waschkomm., 1 Spiegelschrank, 1 Büfett, 3 Sofas, 6 Sessel, ein Ecksofa mit Umbau.

Bestimmt wird versteigert: 1 Bronzefigur Venus, 3 Grammophonschränke, 1 Sofa, 2 Grammophonkästen, und anderes mehr.

Karlsruhe, den 15. März 1930.

Freiseis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 19. März 1930, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Kredenz eich., zwei Holzkasten m. Schubladen, 1 kl. Tischchen, 1 Notenständer, 1 geschnitztes Büfett eich., 1 Ladentheke.

Karlsruhe, den 17. März 1930.

Geiger, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 19. März 1930 nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Büfett, 2 Kredenzen, 2 Rolladenschrke., 2 Schreibmaschinen, 2 Schreibtische, 1 Schreibtischstuhl, 1 Schreibmaschinentisch, ein Schrank, 2 Sofa, ein Tisch, 1 Kommode, ein Grammophon mit Platten, 1 Bild, ein Tisch mit 2 Korbstühlen, 1 Bodenteppich, 1 Ruhebett mit Decke, 1 Vertiko, 30 Mehlsiebe, 28 elektr. Kocher, 2 Amperemeter, 12 Taschenlampen, 9 elektr. Heizplatten, 12 Lampenschirme für Nachttische, 52 Glühbirnen, 1 Kraftzählertafel, 2 Schaltuhren, 2 Schalttafeln, 1 gr. Ladestation, 1 Schalttafel mit Voltmeter, eine Schalttafel m. 13 Fassungen, 200 Stecker f. elektr. Bügeleisen.

Karlsruhe, den 17. März 1930.

Rothweiler, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 19. März 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 28 verschied. neue Uhren, 3 Schreibtische, 3 Bücherschränke, drei Sessel, 2 Büfetts, 1 Standuhr, 4 Sofas, 2 Kredenzen, 1 Geige mit Kasten, 1 Landauer, 3 Sprechapparate, teils mit Platten, 1 Motordreirad, 1 groß. Warenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Bodenteppich, 1 Schreibmasch., 2 Hobelbänke, 3 Waschkommoden, 4 Tische, 6 Bettstellen, 1 vierräd. Handwag., 2 Vertikos, 1 Schrank, 1 Liegestuhl u. 4 Ster Brennholz, 1 goldene Herrenuhr, 1 Regal, 1 Staub[...]r, 1 Herrenfahrrad, 1 Partie Schuhe.

Karlsruhe, den 17. März 1930.

Fischer, Gerichtsvollzieher.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. März, vorm. 9¼ Uhr, Douglasstr. 10: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Silberschränkchen, 1 Schreibtisch, 5 verschiedene Schränke, 2 Sofa, Tische, Stühle, 1 Ausziehtisch, Spiegel, Lampen, 3 aufgerichtete Betten, 2 Nachttische, 1 Hausapotheke, 2 Waschkommoden, Fenstertritt, Linoleumläufer, Küchengeschirr u. sonstiger Hausrat.

Boegler, Ortsgerichtsvorsitzender.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 20. März, vorm. 9¼ Uhr, Rüppurrerstr. 27, III.: Frauenkleider, Wäsche und dergl., Glas- u. Porzellansachen, Koch- und Küchengeschirr u. 1 Violine etc. (8050)

Freitag, den 21. März, daselbst, Beginn vormittags 10 Uhr: 1 Büfett, 1 Vertiko, 6 Schränke, 1 Staffelei, 1 Schreibtisch, Bilder, Spiegel, 2 Sofa, 4 Polsterstühle, 1 Ausziehtisch, 1 Salontisch, sonstige Tische, Stühle, 1 Liegestuhl, 1 Korbsessel, Notengestell, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 1 Wanduhr, 1 Hausapotheke, 2 Fenstertritte, Linoleumbelag, 2 aufgerichtete Betten, 2 Bettstellen mit Rost, 1 Waschkommode, 2 Nachttische.

Boegler, Ortsgerichtsvorsitzender.

2 gut möbl. Zimmer

in schöner, ruhiger Lage an einzelnen Herren oder Ehepaar auf 1. April zu **vermieten.** Offerten unt. Nr. 1732 ins Tagblattbüro erb.

Achten Sie immer darauf!

MAGGIs Fleischbrühwürfel

tragen den Namen MAGGI auf rot-gelber Packung

Anna Blumenthal
Philipp Fuchs
Verlobte

Dortmund Prinz Friedr. Karlstr. 21 — *Karlsruhe* Kriegsstraße 41

Empfang in Karlsruhe: 22. und 23. März 1930.

Empfehlungen

Nähmaschinen aller Syst. läßt man am besten vom Fachmann reparieren. Auf Wunsch im Haus. **Aug. Schwarzmeier, Hagsfeld.** Postkarte genügt.

Leder-Handschuhe werden gefärbt, gereinigt u. repariert b. **H. Bodmer,** vorm. Oehl Nachf., Handschuhgeschäft. Kaiserstraße 209.

Anfeuerholz absolut trocken, beste Qualität, meist Kiefern, in Fuhren von 15—20 Ztr. frei Karlsruhe, à Ztr. 1.80 ℳ liefert **S. Huffer,** Mechan. Schreinerei. **Hochstetten.** (Amt Karlsruhe).

Ada Brenzinger

Dr. jur. Rudolf Jäger
Gerichtsassessor

Verlobte

Mannheim, Herzogenriedstr. 125 — Karlsruhe, Jollystr. 59.

18. März 1930.

Unterricht

Engländerin ert. Unterricht z. perf. Erl. d. engl. Sprache. Kaiserstraße 134.

Kaufgesuche

Gut erhalt., gebr. **Möbel** all. Art kauft jederzeit **D. Gutmann,** Rudolfst. 12. Tel. 6608

Büfett, Diwan Ausziehtisch, Stühle u. Küchen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 1864 ins Tagblattb.

2 Perserteppiche ebenso einige Perserbrücken u. 2 deutsche Teppiche aus Privathand zu kauf. gesucht. Karlstraße 152, part. Telephon 6946.

Konfirmanden-Anzüge

finden Sie in kleidsamen Formen, in bekannt guten Qualitäten bei grösster Auswahl zu zeitgemäss billigsten Preisen

bei **Breitbarth**

Kaiserstrasse Ecke Herrenstrasse

Farrenversteigerung

Die Gemeinde Berghausen, Amt Karlsruhe, versteigert einen jungen, fetten, schweren Rindsfarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft am **Donnerstag, den 20. März 1930, nachmitt. ½6 Uhr,** beim Farrenstall.

Der Gemeinderat.

Zu vermieten

Vorholzstraße 21 Herrschaftliche Wohnung

Erdgeschoß, 7 Zimm., große Diele, Glasveranda, Gartenanteil p. 1. April 1930 oder früher zu vermieten. Zu erfragen 3. Stock. Telephon 3498.

7 Zimmerwohng. ... Bad usw., v. 1. April od. später zu 240 ℳ zu verm. Näh. Telephon 558.

Beschlagn.-freie, sonnige, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit all. Komfort, sofort od. auf 1. April preiswert zu vermiet. Zu erfragen Klosestraße 23, IV.

4 Zimmerwohng. hell und sonnig, mit Badezimm., Speisek. usw., 2. Stock, wegen Versetzung frei. Miete 100 ℳ. Zu erfragen Belchenstraße 21, I.

Wer zieht aufs Land! Sehr schönes **Landhaus** (für Pensionäre u. Damen) wird hoh. Alters wegen für ℳ 12 000.— verk., 7 Z., 2 Küchen gr. Werkst. u. Zubehör, Hof, Garten, Edelobst. Sofort beziehbar. **Langensteinbach,** b. Ettlingen, Gartenstraße 13, **Werner.**

3 Zimmer mit Kochraum v. größ. Wohnung zu vermiet. Stadtmitte. Kaiserstr. 109, 2 Tr.

Schöne große **3 Zimmer-Wohnung** in der ... zu vermieten. Maxaustraße 44, III.

Gemütlich möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Gluckstraße 13, II. r.

Gut möbl. Zimm. in gut. Hause zu vermiet. Anzus. v. 1—3. Maxaustraße 5, III.

Gut möbl. Zimm. zu vermieten. Gottesauerstraße 22, IV. Stock.

Möbl. frdl. Mansarde m. gut. Kochofen geg. 1—2 Std. Hausarbeit abzug. Sofienstraße 138, II. Auskunft auch Goethestr. Nr. 8, II. rechts.

Gut möbl. separ. **Zimmer** mit el. Licht an solid. Herrn zu verm. Näh. Viktoriastr. 10, 2 Tr.

2 leere Zimmer 1 Mansarde, 1 Keller zu vermieten. Schützenstr. 17, II.

Werkstätte zu vermiet. Für Glaserei od. Schreinerei ist Einrichtg. vorhanden. Angeb. unt. Nr. 1865 ins Tagblattb.

Mietgesuche

Beamtenfam. **sucht** auf 1. Juli 1930 eine **5-6 Zim.-Wohn.** (Weststadt bevorzugt) zu mieten. Angebote unt. Nr. 1868 i. Tagblattbüro erbeten.

2 Zimmerwohnung v. Ehepaar ohne Kinder geg. Hergabe ein. Hypothek v. 5000 bis 6000 RM sofort od. auf 1. Mai gesucht Angeb unter Nr. 1862 ins Tagblattbüro erbeten.

LADEN

mit 5 Schaufenstern und geräumigem Zubehör, auf 1. Juli zu **vermieten.** Näh. **Kaiser-Passage 28,** II (Verwaltung der Kaiser-Passage) zwischen 10 u. 12½ Uhr, Tel. 1781.

Wohn- und Schlafzimmer evtl. auch größ. Einzelzimmer, gut möbl., mit Frühstück von Beamten (Dauermieter) auf 1. April gesucht. Zentrale Lage (auch West- od. Südweststt.) bevorzugt. Angeb. mit Preisang. u. Nr. 1867 ins Tagblattbüro erb.

Jung. Kaufmann sucht per 1. April d. J. freundl. möbl. heizb. **Zimmer zu mieten.** Gefl. Angeb. m. Preisangabe, evtl. mit vollständ. Kost unt. Nr. 1733 ins Tagblattb.

Offene Stellen

Jüngere **Kontoristin** mit schön. Handschrift sofort zur Aushilfe gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten mit Gehaltsangabe unt. Nr. 1870 ins Tagblattbüro erb.

Mädchen das selbständig kochen kann, auf 1. April gesucht. Zweitmädchen vorhanden. **Dr. Gutsch** Kaiserstraße 182.

Suche Verbindung mit **Käsegroßhandlungen,** auch Vertr. erwünscht, die Interesse an Handkäse (Staniolverpackung) haben. Preis auf Anfrage. **Otto Aschemann,** Käserei, **Zweibrücken** (Pfalz).

Stellengesuche

Ält. pünktl. Frau sucht stundenweise Beschäftigung als **Haushilfe.** Angeb. unt. Nr. 1863 ins Tagblattbüro erb.

Schreiner einige Jahre selbständ., **sucht** Stellung, gleich welch. Art, auch einschläg. Vertretung wird angenomm. Angebote unter Nr. 1866 ins Tagblattbüro erb.

Zu verkaufen

Einige gebrauchte **Pianinos** werden billig abgegeb. **L. Schweisgut,** Pianolager. Erbprinzenstraße 4.

Büfett eich. u. pol. **verkauft** billig **Hischmann,** Zähringerstraße 29.

Schönes **Biedermeier-Zim.** 409 ℳ, sowie Einzelstücke billig zu verk. **Ruf** Zirkel 11a part.

Kleiderschränke, Bücher- u. Wäscheschrke., Pfeiler- u. and. Kommod., Trumeau, Holz- u. Eisenbetten, Chaiselongue sow. verschied. Biedermeier-Möbel billig zu verk. **Möbellager Ruf,** Waldhornstraße 19.

Schön. **Vertiko** 48 ℳ, Schränke v. 30 ℳ an, Dipl.-Schreibtisch mit Stuhl 85, pol. Schreibtisch 30, Dipl. m. Aufsatz 60, Waschkommode mit Marmor 36, mit Spiegelaufsatz 80 ℳ, Chaiselongue 35, sch. reine Betten, Bettstellen mit Rost schon v. 12 ℳ an, Tische, Herrenzim.-Tische und sonst., alles sehr bill. An- u. Verkf. **D. Gutmann,** Rudolfstr. 12.

— Piano — Gelegenheitskäufe gute Marken, wie neu instand gesetzt, zu ℳ 550.—, ℳ 750.— verk. **Pianofabrik Stöhr,** Ritterstraße 30.

Spiegel werden belegt, alte u. neue rasch u. billig. **Ruf,** Waldhornstraße Nr. 19, Stb., II. St., Spiegelbeleganstalt.

Bedeutende Lebensmittel-Großhandlung

in Mannheim mit großen Lagerhäusern

letztere für alle Zwecke geeignet, mit Wasser- und Eisenbahnanschluß unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen** oder zu **vermieten.** Offerten erb. unt. Postfach 449, Mannheim.

Blei-Kristall

Likör- und Weinkaraffen, Weinkannen

in großer Auswahl im **Total-Ausverkauf** wegen Auflösung der Firma

Haus Köchlin
Fr. Bastian & Co., Ritterstr. 5

mit 30 % Rabatt statt 20 %

Kristall — Porzellan — Steingut

Beachten Sie die Spezial-Auslagen!

Frauenarbeitsschule.

Gewerbl. Fach- u. Berufsschule m. Internat, Karlsruhe i. B., Gartenstraße 47.

Eintritt:
Auf. Januar, Mitte April, Auf. September.

Fachklassen:

a. Vormittags:

1. Handnähen und Hohlsaumarbeiten. 2. Wäschenähen f. Anfänger u. Fortgeschrittene. 3. Kleidermachen f. Anfänger und Fortgeschrittene m. Schnittzeichnen u. Zuschneiden. 4. Kunststicken m. Zeichnen und Entwerfen.

b. Nachmittags:

5. Flicken und Kunststopfen. 6. Stricken und Häkeln. 7. Weißsticken. 8. Kunsthandarbeiten in allerlei Techniken. 9. Handweben. 10. Zeichnen u. Entwerfen. 11. Hauswirtsch. und geschäftl. Buchführung. Rechnen usw. 12. Stenographie.

Berufsklassen. — Ganztags-Unterricht.

1. Für die eigene Häuslichkeit, Dauer 1 bis 2 Jahre. 2. Zur Vorbildung für das Handarbeits- und Haushaltungsseminar, Dauer 1 bis 2 Jahre. 3. Für Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Stickerinnen, Dauer 2 bis 3 Jahre. 4. Zur Weiterbildung nach der Gesellenprüfung in selbständigem Zuschneiden, gewerbl. u. kunstgewerbl. Fächern. 5. Für Zimmermädchen, Kammerjungfern und hauswirtschaftl. Stützen, Dauer 1 bis 2¼ Jahre.

Nachmittags- und Abendkurse für berufstätige Frauen, Aufnahme nicht unt. 18 J.

Im Internat erhalten auswärtige Schülerinnen Wohnung und volle Verpflegung zu mäßigem Preis. Satzung und Auskunft gegen eine Gebühr von 0.30 RM.

Anmeldungen täglich von 11 bis 17 Uhr und auch schriftlich bei der Vorsteherin, Karlsruhe i. B., Gartenstraße 47.

Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz, Landesvorstand.

Technikum STRELITZ i. M.

Hoch- und Tiefbau, Betonbau, Eisenbau, Flugzeugbau, Maschinenbau, Autobau, Heizung u. Elektrotechnik. Eig. Kasino. Semesterbeginn April u. Okt. Progr. frei.

Nur kurze Zeit 20% Rabatt auf alle vorrätigen Beleuchtungskörper, Lampenschirme und Zubehör

Gefütterte Ia Seidenschirme

Sämtl. Zubehör zum Selbstanfertigen von Lampenschirmen: Gestelle, Seide, Batist Fransen etc. und Neuüberziehen **billig.** „Japana" Lampenschirmbedarf

Chr. Dosenbach Herrenstraße 26 Nähe Kaiserstr.

Thermalkurort Badenweiler

Hotel Römerbad
Haus ersten Ranges

Eröffnung der Frühjahrssaison 15. März

Am Montag morgen entschlief nach kurzem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgter Vater

Lorenz Paulus

im Alter von 47 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Berta Paulus, geb. Spranz
Oswald, Felix u. Johanna

Die Bestattung findet am Mittwoch, den 19. März, in Sickingen, um 17 Uhr statt